

# MANSFELD LINKS

INFORMATIONSBLATT

**DIE LINKE.**  
Kreisverband Mansfeld-Südharz

15.(18.) Jahrgang

Nr. 1 & 2/2008

31.01.2008

*Roland Wagner*

## Was alle brauchen, muss öffentlich bleiben ...

... war das Motto des Kreisparteitages des Kreisverbandes Die Linke. Mansfeld Südharz am 12. Januar 2008 in der Gaststätte „Zum Herrenkrug“ in Sangerhausen.

Unser Kreisvorsitzender Manfred Lüning erinnerte in seiner Rede zu den Schwerpunkten der politischen Arbeit 2008 an unser Wahlprogramm zur Kreistagswahl 2007 „Mit Herz und Verstand gemeinsam für die Region“, das nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat. Als Schwerpunkte nannte er den öffentlich geförderten Beschäftigungssektor, die Erhaltung kommunalen Eigentums, die Beibehaltung des bestehenden Schulnetzes, den Erhalt des Theaters, einen Finanzierungsausgleich des Landes für die neu gebildeten Kreise. Er wandte sich entschieden gegen die von der CDU entfachte Hysterie zur Jugendkriminalität und forderte stattdessen Bildungschancen und Perspektiven für die Jugend. Eine erst-rangige und ständige Aufgabe sei auch unser konsequentes Auftreten gegen den Rechtsextremismus. Unsere Partei erhalte viele Sympathien in unserem neuen Kreis, aber auch die Erwartungen an uns seien nach unserem großen Erfolg bei den Kreistagswahlen sehr hoch.

In der Diskussion stand entsprechend dem Motto des Kreisparteitages ein Thema im Vordergrund: keine Privatisierung unserer Kliniken!

Unser Landtags- und Kreistagsabgeordneter Stefan Gebhardt schlug eine Resolution vor, mit al-

ler Kraft und gemeinsam mit SPD, auch anderen Parteien, den Verbänden und Vereinen gegen den Verkauf kommunalen Eigentums und im Besonderen gegen die Privatisierung der Kliniken entschieden aufzutreten. Um die Privatisierung der Kliniken zu verhindern, soll ein Bürgerbegehren eingeleitet werden.

Kreistagsmitglied Roland Ritter (Bündnis 90/Grüne) unterstützte die Resolution, forderte ein Bürgerbegehren und kritisierte besonders, dass weder Kreistag noch Aufsichtsräte, Geschäftsführung oder Gesellschafterversammlungen der Kliniken informiert waren und der Landrat Schatz keinerlei Mandat hatte, geheime „Sondierungsgespräche“ zum Verkauf der Kliniken zu führen. Unser Kreistagsvorsitzender Klaus Kotzur nannte das Verfahren des Landrates undemokratisch, der Verkauf sei ein „Einstieg in den Ausstieg“ von kommunalem Eigentum. Die Kliniken seien durch Fördermittel gut ausgestattet und damit auch attraktiv für den Kreis.

Roland Teichmann vom Bundesausschuss Der Linken kritisierte besonders den Landrat Schatz als Selbstdarsteller und Schönredner während des Neujahrsempfangs - Hans Köhler nannte die Neujahrsrede „anmaßend gegenüber Andersdenkenden“. Unser Landratskandidat und Vorsitzender des Aufsichtsrates des Rosarium-Krankenhauses Harald Koch kritisierte, dass es nach wie

*Fortsetzung auf Seite 2*

### **Weiterer Inhalt:**

- |                |   |
|----------------|---|
| <b>Seite 2</b> | <b>Resolution des Kreisparteitages</b>                        |
| <b>Seite 3</b> | <b>Finanzplan 2008 des Kreisverbandes Die Linke.</b>          |
| <b>Seite 4</b> | <b>Bürgermeisterkandidaten</b>                                |
| <b>Seite 5</b> | <b>Aus für Amtsgericht Hettstedt</b>                          |
| <b>Seite 6</b> | <b>Von der Montagsdemo in Aschersleben</b>                    |
| <b>Seite 7</b> | <b>Landeshaushalt 2008/2009 – ein historischer Haushalt ?</b> |

Fortsetzung von Seite 1

## Was alle brauchen, muss öffentlich bleiben ...

vor keine genauen Zahlen für die Einnahmen und Ausgaben des Kreises und kein Konsolidierungsprogramm gibt. Ein Verkauf der Kliniken löse nicht die Haushaltsprobleme des Kreises – wenn auch der Landrat mit imaginären Zahlen rechnet, sondern verschlechtert sogar die Haushaltsituation, ganz abgesehen von den schlimmen Folgen für die Beschäftigten.

Unsere Landtags- und Kreistagsabgeordnete Angelika Klein polemisierte gegen das Argument „unverantwortlich angehäuften Schulden des Kreises“. Verantwortlich für die Schulden sind nicht die Kreistage sondern die Politik der Bundesregierung gegenüber den Kommunen und Kreisen seit 2000. Die Realisierung der Hartz-IV-Gesetze, die Kinderbetreuung, die Kosten der Fusion der Kreise lasten immens auf den Kommunen und Kreisen - und dabei ist kein Ende in Sicht

Hans Siebert vom Bund der Antifaschisten sieht eine wichtige Aufgabe in der Arbeit mit Jugendlichen in den Schulen, um dem Rechtsextremismus zu begegnen. Gemeinsam sollten wir den 75. Jahrestag des Blutsonntags in Eisleben, das Gedenken an die März kämpfer und den 64. Jahrestag der Befreiung des KZ Buchenwald begehen.

Im Namen der AG „Mansfeld Links“ schlug Peter Jung vor, bis Ende März 12 Euro Jahresbeitrag als Spende durch die Basisorganisationen einzusammeln, um einen genauen Überblick – besonders im Altkreis Sangerhausen – zu erhalten, wer unser Informationsblatt erhält und um die Kosten zu decken. Entsprechende Listen erhalten die BO.

Neben den Schwerpunkten unserer politischen Arbeit standen Wahlen auf der Tagesordnung: Unsere beiden Delegierten zum Bundesparteitag sind Christine Kümmel und Helmut Neuweyer.

In den Landesausschuss (früher Landesparteirat) wurden gewählt: Antje Kellner und Herbert Kaps.

In den Kommunen unseres Kreises werden im Frühjahr 2008 neue Bürgermeister gewählt:

Unsere Kandidaten in Kommunen ohne eigene BO - nach ihrer Vorstellung vom Kreisparteitag gewählt - sind:

Gen. Horst Eidam - Freist

Gen. Fritz Glaser – Wallhausen

Gen. Manfred Lünig – Siersleben

Gen. Manfred Schulze –Roßla.

*(Vorstellung der Kandidaten siehe Seite 4)*

Kreisparteitag DIE LINKE. Mansfeld-Südharz verabschiedete am 12. Januar 2008 im „Herrenkrug“ Sangerhausen folgende

### RESOLUTION

Der Kreisparteitag der Partei DIE LINKE. Mansfeld-Südharz wendet sich entschieden gegen die Absicht, kommunales Eigentum des Landkreises zu verkaufen bzw. zu privatisieren.

Der Protest richtet sich gegen den beabsichtigten Verkauf der beiden Kliniken im Landkreis. Eine gesundheitliche Grundversorgung der Bürgerinnen und Bürger gehört in die öffentliche Trägerschaft.

Wir bleiben dabei: Was alle brauchen muss öffentlich bleiben!

Der Kreisparteitag der LINKEN spricht sich dafür aus, auf die SPD und weitere Fraktionen sowie Vereine und Verbände zuzugehen mit dem Ziel, gemeinsam ein Bürgerbegehren zu initiieren.

(Beschluss-Nr. 02/12/01/08)

## Finanzplan 2008 KV Die Linke. Mansfeld-Südharz

		Plan 2008
<b>I. Einnahmen</b>		
800	Mitgliedsbeiträge	50.832,00
801	Mandatsträgerbeiträge	4.000,00
810-820	Spenden	3.000,00
	Summe Beiträge/Spenden	57.832,00
840-847 904/	Einn.aus Vermögen/Spend.jur.Pers.	0,00
871-879	Sonstige Einnahmen	0,00
	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>57.832,00</b>

### II. Ausgaben

<b>II.A Ausg. des laufd. Geschäftsbetrieb</b>		
400-408	Material- und Herstellungskosten	300,00
410-413	Aufw. für Telekommunikation	300,00
420-428	Innere Verwaltung	400,00
430-437	Anschaffg.bis 5000 €/ Abschreibg.	1.200,00
440-443	Reparaturen/Instandhaltung	250,00
450-454	Versicherungen, Steuern	0,00
	<b>Gesamtausgaben lfd. Geschäfte</b>	<b>2.450,00</b>

<b>II.B allgemeine politische Arbeit</b>		
500-509	Parteitage u. Delegiertenkonferenz.	1.200,00
510-519	Tagungen/Sitzungen/Workshops	700,00
520-523	Konferenzen (Klausurtagung)	750,00
530-534	Parteiliteratur/Infomaterialien	1.250,00
540-545	Interationale Beziehungen	1.000,00
550-559	Öffentlichkeitsarbeit außerh. WK	1.500,00
560-566	Veranstaltungen außerh.WK	2.204,00
570-571	Internet	600,00
	<b>Gesamtausgaben pol. Arbeit</b>	<b>9.204,00</b>

601-603	Wahlparteitage/Vertret.vers. Wahlveranstaltungen weitere Wahlkampfausgaben Gesamt-Wahlkampfausgaben	900,00
---------	--	--------

680	Zinsen <i>Sachausgaben</i>	12.554,00
7011/ 701	Abführungen an Landesvorstand Klartext	44.478,00 800,00
	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>57.832,00</b>

**Überschuß (+) od.Defizit (-) 0,00**

Der Finanzplan wurde am 03.01.2008  
im Kreisvorstand MSH beschlossen.

## Mansfeld Links gratuliert zum Geburtstag

im Januar:

am 01.01.	Ulrich Temm	Erdeborn
am 02.01.	Uwe Erdmann	Hettstedt
am 03.01.	Gisela Beyer	Hettstedt
am 04.01.	Bruno Strecker	Hettstedt
am 05.01.	Wolfgang Drogi	Eisleben
am 06.01.	Karl Heinz Enke	Mansfeld
am 06.01.	Christine Kümmel	Sangerhausen
am 06.01.	Aribert Wahlmann	Röblingen
am 09.01.	Karin Lüning	Siersleben
am 09.01.	Elfriede Müller	Hettstedt
am 10.01.	Norbert Steyer	Sangerhausen
am 11.01.	Reinhard Gottschalk	Wolferode
am 11.01.	Hans Schurtzmann	Hettstedt
am 12.01.	Anita Hebestreit	Gerbstedt
am 13.01.	Ruth Rößler	Sangerhausen
am 14.01.	Rosemarie Borgwardt	Gerbstedt
am 14.01.	Michael Frömmig	Allstedt
am 14.01.	Helmut Greulich	Klostermansfeld
am 14.01.	Anni Hoffmann	Eisleben
am 15.01.	Erdmuthe Henke	Hettstedt
am 16.01.	Hartmut Winzer	Wansleben
am 17.01.	Waltraud Knopf	Eisleben
am 17.01.	Alice Pichl	Sangerhausen
am 17.01.	Barbara Porzukowiak	Benndorf
am 18.01.	Ilse Gräfe	Sangerhausen
am 18.01.	Hans Wendler	Ziegelrode
am 19.01.	Inge Kuhle	Benndorf
am 19.01.	Susanne Riemenschneider	
		Erdeborn
am 20.01.	Horst Krege	Hettstedt
am 20.01.	Egbert Wiele	Hettstedt
am 22.01.	Dieter Bauer	Kelbra
am 22.01.	Anneliese Bergmann	Eisleben
am 22.01.	Christian Werner	Allstedt
am 24.01.	Elfriede Gutt	Hettstedt
am 24.01.	Holger Hüttel	Sangerhausen
am 26.01.	Gerd Müller	Helbra
am 27.01.	Isa Zeidler	Hettstedt
am 28.01.	Siegfried Kraneis	Hettstedt
am 28.01.	Erich Mückenheim	Homburg
am 29.01.	Hans-Dieter Jakubiak	Helbra
am 29.01.	Friedel Wartzok	Hettstedt
am 30.01.	Helmut Gehlmann	Eisleben

## Bürgermeisterkandidaten



### Horst Eidam

Ich bin 58 Jahre alt, verheiratet und wohne seit 1990 in **Freist**.  
 Ich habe zwei erwachsene Kinder.  
 Nach der Ausbildung zum Maschinenbauer (1968 - 1971) absolvierte ich die Offiziershochschule der NVA.  
 1971 - 1991 war ich Berufsoffizier.  
 Ab 1991 war ich arbeitslos, schulte von 1993 -1995 zum. Klempner um.  
 1996 -1997 arbeitete ich in einem Heizungs- und Sanitärbetrieb.  
 1998 machte ich mich selbständig, nach Feierabend besuchte ich die Meisterschule.  
 2001 erhielt ich meinen Meisterbrief für das Klempnerhandwerk.  
 Zurzeit bin ich Geschäftsführer der Dachdeckerei Eidam GmbH, mit Sitz in Wimmelburg.

### Dr. Fritz Glaser

Ich bin verheiratet und habe 3 erwachsene Kinder.  
 Seit nunmehr 38 Jahren wohne ich in der Gemeinde **Wallhausen**.  
 Von Beruf bin ich Tierarzt. Ich habe die ersten 15 Jahre als Praktiker und dann 22 Jahre als Kreis- bzw. als Amtstierarzt beim Landkreis Sangerhausen gearbeitet. Somit war ich 37 Jahre im Öffentlichen Dienst beschäftigt. Seit einem Jahr bin ich im Vorruhestand.  
 Weshalb stelle ich mich zur Wahl ?  
 Genau wie viele andere Bürger unserer Gemeinde bin ich mit bestimmten Entwicklungen in unserem Ort nicht einverstanden.  
 Ich will etliches anders und vieles besser machen.



### Manfred Lüning

Ich bin 59 Jahre alt, verheiratet, habe eine erwachsene Tochter und ein Enkelkind.  
 Von Beruf bin ich Diplom-Staatswissenschaftler.  
 Bei der Bürgermeisterwahl am 02. März 2008 bewerbe ich mich erneut um das Amt des ehrenamtlichen Bürgermeisters in **Siersleben**.  
 1999 wurde ich in den Gemeinderat gewählt. Seit Juli 2001 bin ich ehrenamtlicher Bürgermeister meiner derzeit rund 1.700 Einwohner zählenden Heimatgemeinde.  
 Zudem war ich seit 2004 Mitglied des Kreistages Mansfelder Land. Ich bin seit der Fusion der Altkreise Mansfelder Land und Sangerhausen, seit dem 01. 07. 2007 Mitglied des Kreistages Mansfeld-Südharz.

### Manfred Schulze

geb. am 17.08.1947 in Röblingen am See  
 wohnhaft in 06536 **Roßla**, Hallesche Str. 3a  
 verheiratet, 2 Kinder

#### Beruf/Tätigkeit:

Dipl.Ing. Bergbautechnik (FH)  
 Kriminalhauptkommissar a.D.

Seit 1998 Mitglied im Gemeinderat Roßla (PDS)  
 Seit dieser Zeit bis 2007 im Kreistag Altlandkreis SGH (PDS)



PRESSEMITTEILUNG

## Landtag beschließt Aus für Amtsgericht Hettstedt

In der heutigen (24.01.2008) Sitzung des Landtages Sachsen-Anhalt wurde das „Gesetz zur Neuordnung der Gerichtsstrukturen“ mit 53 zu 29 Stimmen beschlossen. Im Paragraph 1 des Gesetzes ist die Aufhebung des Amtsgerichtsstandortes Hettstedt ab 1. Januar 2009 verankert. Dazu erklären die Abgeordneten der Linksfraktion **Stefan Gebhardt** (Hettstedt) und **Dr. Angelika Klein** (Eisleben):

„Mit der heutigen Entscheidung des Landtages wurde der Stadt Hettstedt ein wichtiger Teil ihrer Infrastruktur genommen. Seit Jahren hat die Linksfraktion für den Erhalt des Amtsgerichtsstandortes Hettstedt gekämpft und gemeinsam mit Fachexperten wie Rechtsanwälten, Richtern und Kommunalpolitikern gute Argumente für den Erhalt des Amtsgerichtsstandortes gebracht. Die CDU/SPD-Koalition im Land zeigte sich jedoch beratungsresistent und entschied nun, nicht einmal eine Außenstelle in Hettstedt zu belassen.

Die Entscheidung wird künftig dazu führen, dass Rechtsuchende deutlich längere Wege zurücklegen müssen, um den dann für sie zuständigen Gerichtsstandort Eisleben zu erreichen. Besonders problematisch dürfte dies für Bürgerinnen und Bürger sein, sie über kein eigenes Fahrzeug verfügen und auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind.“

In einer namentlichen Abstimmung hat die Fraktion DIE LINKE vollständig gegen das Gesetz votiert.

Angelika Klein

## Rosa-Luxemburg-Stiftung nun auch in Sachsen-Anhalt zu Hause

Seit dem 17. Dezember 2007 gibt es nun auch die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt als parteinahe Stiftung der Partei DIE LINKE. Aber keine Angst, die Rosa-Luxemburg -Stiftung ist nicht die Konkurrenz des Bildungsvereins Elbe-Saale, sondern ist der neue Name des Bildungsvereins.

Auf der Mitgliederversammlung am 17.12.2007 haben sich die Mitglieder einstimmig, wenn auch nicht mit leichtem Herzen, entschlossen, dass der Verein zur Förderung von Kultur, Wissenschaft und Politischer Bildung in Sachsen-Anhalt künftig den Namen Rosa Luxemburg tragen wird.

Nach fast 15 Jahren Bildungsverein Elbe-Saale musste reiflich überlegt werden, welche Vor- und Nachteile eine solche Namensänderung mit sich bringt. Positiv auf jeden Fall ist, dass mit dem Namen Rosa Luxemburg ein klares politische Bekenntnis verbunden ist und tiefsinnige Erläuterungen über die Rolle und Bedeutung von Elbe und Saale im Namen eines parteinahen Bildungsvereins künftig wegfallen können. Die Nähe zur Partei DIE LINKE aber auch zum Stiftungsverbund Rosa Luxemburg ist nun für alle sichtbar. Ein Wunsch vieler Mitglieder, aber auch der Bundesstiftung und auch vieler Kooperationspartner ist nun realisiert worden. Andererseits musste natürlich auch bedacht werden, dass der Bildungsverein seit 1993 Bildungsarbeit geleistet hat und der Name bei Kooperationspartnern bekannt war.

Als Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt knüpfen wir an diese Arbeit an und werden sie hoffentlich

noch erfolgreicher fortsetzen. Dank der Unterstützung der Bundesstiftung stehen uns für die Arbeit neben Dirk Rumpf als Geschäftsführer, Dr. Arndt Hopfmann für die politische Arbeit und Gabriele Henschke als Sachbearbeiterin mit je einer halben Stelle zur Verfügung.

Bei den turnusmäßigen Wahlen wurde ein siebenköpfiger Vorstand gewählt. In der konstituierenden Sitzung wurde ich zur Vorsitzenden, Harald Jörß zum stellvertretenden Vorsitzenden und Dirk Rumpf zum Schatzmeister gewählt. Zum Vorstand gehören außerdem Rosemarie Hein, Arndt Hopfmann, Hendrik Lange und Viola Schubert-Lehnhardt.

Wir freuen uns auf viele interessante Veranstaltungen und Diskussionen.

Wir sind erreichbar:

ROSA LUXEMBURG Stiftung Sachsen-Anhalt  
Ebandorfer Str. 3  
39108 Magdeburg  
Tel.: 0391/25191475  
Email: info@rosaluxsa.de  
Internet: www.rosaluxsa.de

Geschäftsstelle Halle  
Blumenstr. 16  
06108 Halle an der Saale  
Tel./Fax: 0345/2025594  
Email: gs-halle@rosaluxsa.de

Lothar Hentschel

## Wie lange wird die Würde des Menschen noch mit Füßen getreten?

2005 gießt der Bremer Senator Peter Gloystein einem Obdachlosen eine Flasche Sekt über den Kopf und lächelt dabei. Dieser Mann ist Mitglied der CDU, Klub der Unternehmer. So sieht bei diesem Menschen die christliche Nächstenliebe aus. Gloystein entschuldigt sich bei dem Obdachlosen, weil er bei der Tat fotografiert wurde. Auch hatte er Angst, dass er seinen Senatorposten verliert. Oberbürgermeister Henning Scherf (SPD) versetzte ihn in den Vorruhestand und als Auszeichnung für seine Tat bekam er noch ein Übergangsgeld von 60 Tausend Euro. Der Herr Gloystein sagte nach der Tat, dass war kein Akt der Bösartigkeit oder Herabwürdigung! Also hat es den Exsenator nur Spaß gemacht, den Mann zu erniedrigen.

Ein Herr Missfelder, Jüngling der CDU im Bundestag, sagte Über-70-jährige brauchen keine Hüftgelenkoperationen.

Der Herr Metzner von den Grünen will wissen, dass sich ALG-II-Empfänger mit Kohlehydraten und Alkohol zustopfen.

Weihnachten vor einem Jahr ging ein Minister über den Weihnachtsmarkt. Der Minister wurde von einem Bürger mit einem 10-Tagebart angesprochen. Sein Name war Henrico Frank. Der Minister und Vorsitzende der SPD, der einen 30-Tagebart trug, sagte dem Arbeitslosen Frank, er solle sich waschen und rasieren, dann würde er auch Arbeit bekommen. Der Tenor der Medien lautete damals, solche Typen wollen gar nicht arbeiten. Wer Arbeit sucht, der findet auch Arbeit. Welch ein Hohn von diesen Medien. Keinen Cent für solche Sozialschmarotzer hieß es in den Medien. Sollen sie doch aus der Mülltonne fressen und unter der Brücke schlafen. Es fehlt nur noch, dass die Forderung kommt: wegsperren ins Arbeitslager.

Die neue Neiddebatte hat somit neue Dimensionen bekommen. Richtete sie sich noch vor kurzem gegen Forderungen nach mehr sozialer und finanzieller Gerechtigkeit gegenüber den Reichen, die sich ungehindert weiter bereichern und die Armen ausbeuten. Die sich auf anständige Art und Weise Verarmten, nämlich jene, die wirklich Arbeit suchen, womöglich Familie ha-

ben, die sich voller Abscheu über andere auslassen. Die es sich vermeintlich in der sozialen Hängematte bequem gemacht haben. Alle mächtigen Reichen, die nicht teilen wollen, können aufatmen. Das Pack schlägt sich untereinander wie hungrige Wölfe. Man zielt auf Hartz-IV-Bezüge, die weiter gekürzt oder gestrichen werden sollen, wenn sie sich verweigern für einen Euro in der Stunde Hundekot zu entsorgen. Einige Leute sind so verelendet und tief gesunken, dass für sie nur noch die Wahl zwischen Freitod, Bettelei oder Verbrechen bleibt. Es werden sich einige für das Verbrechen entscheiden, um das Ungleichgewicht zwischen Millionen schweren Managergehältern (Wedekind?) oder die Puffheinis aus Wolfsburg, die sich freikaufen konnten, auszugleichen.

Leider gehen nur wenige und nur die Stärksten und Weitblickendsten unter den Armen den Weg des bewussten Widerstandes gegen das kapitalistische System. Friede den Hütten und Krieg den Palästen! Schämen sollte sich dieser Staat, der nicht mal für Weihnachten, den heiligsten Tag, dem Fest des Friedens, den Hartz-IV-Empfängern ein kleines Weihnachtsgeld zukommen lässt. Armes Deutschland!

Liebe Dagmar und Elke kämpft weiter für soziale Gerechtigkeit und Menschenwürde sowie gegen die Agenda 2010!

P.S. In den Gefängnissen sind noch Zellen frei für die Hartz IV – Parteien.

*Diese Rede habe ich gehalten als Dagmar Enkelmann zur Montagsdemo am 17. Dezember 2007 in Aschersleben bei den Hartz IV-Demonstranten war.*

### Impressum

Herausgeber: AG Mansfeld Links  
im Kreisverband Die Linke. Mansfeld-Südharz  
Postfach 10 11 51  
06295 Sangerhausen

V.i.S.d.P.: Harti Rische

Die AG ist zu erreichen über:

06333 Hettstedt, Obertor 2 ☎ (03476) 81 12 72

e-mail mansfeld-links@die-optimisten.net

internet www.pds-mansfelder-land.de

Ein Exemplar jeder Ausgabe kostet die Herausgeber 1 €

Angelika Klein

## Landeshaushalt 2008/2009 – ein historischer Haushalt ?

Ich wünsche allen Genossinnen und Genossen, allen LeserInnen der kleinen Zeitungen ein gutes und glückliches neues Jahr. Ob und inwieweit manche Wünsche gerade für linke KommunalpolitikerInnen aber in den nächsten beiden Jahren realisierbar sind, hängt unter anderem vom Landeshaushalt ab und da fürchte ich, werden manche Wünsche schlicht und ergreifend wegen Geldmangels auf der Strecke bleiben.

Seit Mitte Dezember ist der Doppelhaushalt 2008/09 beschlossene Sache und die Koalitionsparteien bejubeln ihn als einen historischen Haushalt, gibt es doch erstmals seit 1990 keine neuen Schulden. Aber ist dieser Ansatz ausreichend? Sicher - bei 20 Milliarden Schulden ist jeder Euro, der nicht geborgt werden muss, wichtig. Aber das Land hat außerdem noch einige Probleme, die vor allen die hier lebenden Menschen betreffen: hohe Arbeitslosigkeit, Abwanderung junger Menschen, Anwachsen der Armut besonders bei Kindern, hoch verschuldete Kommunen und, und, und.

Die Fraktion DIE LINKE war für die Haushaltsberatungen gut gerüstet. Seit Januar 2007 gab es intensive Diskussionen zu Schwerpunkten linker Haushaltspolitik, die in einem Beschluss der 1. Tagung des 1. Landesparteitages der Partei DIE LINKE. im September 2007 mündeten.

Unser erster Schwerpunkt war und ist der sozial gerechte Zugang aller Kinder zur Bildungseinrichtung Kindertagesstätte. Für die Durchsetzung des Ganztagsanspruches auf einen Kita-Platz für alle Kinder wollten wir rund 25 Mio. € zusätzlich einsetzen. Kitas als Bildungseinrichtungen für alle sind der erste Schritt zu einem Nachteilsausgleich für Kinder aus armen Familien. Kurz vor den Haushaltsberatungen verabschiedete die Landes-SPD großartige Beschlüsse zur Kinderbetreuung – geblieben sind lediglich die Bereitstellung von Mitteln für zwei Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Kita. Aus unserer Sicht ist das eine katastrophale Entscheidung.

Gleiches gilt für die Ablehnung unseres Antrags, die Kosten der Schülerbeförderung für den gesamten Schulbesuch bis zur 13. Klasse aus dem Landeshaushalt zu finanzieren. Die Fahrtkosten zur Schule ab Klasse 11 und zur Berufsschule müssen zurzeit die Familien aufbringen. Damit wird eine verdeckte soziale Auslese gemacht, denn Hartz-IV-Familien können diese Fahrtkosten kaum aufbringen. Im Landeshaushalt wären die 4,6 Mio. € die dafür benötigt werden, finan-

zierbar gewesen. Dies aber lehnte die SPD ab. Aber in den Kreisen stellen gerade die SPD-Fraktionen die Forderung, dass die Kreise die Kosten für die kostenfreie Schülerbeförderung nach der 10. Klasse übernehmen sollten. Diese Forderung ist angesichts der finanziellen Situation der meisten Landkreise der blanke Hohn.

CDU und SPD sind offenkundig bereit, die letzten geburtenstarken Jahrgänge außer Landes ziehen zu lassen. Davon zeugt die unverändert dramatische Unterfinanzierung der Hochschulen, hier wurde – gegen einen Antrag der LINKEN – kein einziger Euro zusätzlich in den Haushalt eingestellt. Das gleiche Bild finden wir auch bei der Personalentwicklung im öffentlichen Dienst. Mit Ausnahme der Änderungen, die sich aus dem Lehrertarifvertrag ergeben, gibt es keinerlei Bewegung. Dringend benötigte Einstellungskorridore, wie sie von der LINKEN gefordert wurden, wurden nicht geschaffen. Die Landesregierung vertröstet auf die Jahre nach 2012, bloß dann ist kaum noch einer da, der eingestellt werden kann. Der Abwanderung gut qualifizierter junger Menschen muss bereits heute durch eine aktive Einstellungspolitik gegengesteuert werden.

Eines der schwierigsten Probleme bei der Diskussion um die Haushalts-Schwerpunkte sowohl in der Fraktion wie auch unter den KommunalpolitikerInnen betrifft die kommunale Finanzausstattung. Nach wie vor haben sehr viele Kommunen und Landkreise eine strukturelle Einnahmeschwäche, die sie in einem unerträglichen Maß von den Landeszuweisungen abhängig machen. Die Landeszuweisungen sind mit dem Verweis auf den Vergleich mit westdeutschen Flächenländern immer wieder deutlich gekürzt worden. 2007 blieben sie nur auf Grund der stark steigenden Steuereinnahmen des Landes einigermaßen konstant. Trotzdem müssten die Landeszuweisungen jährlich um 1 Mrd. € also um mehr als die Hälfte der bisherigen Zuweisungen, erhöht werden, um eine bedarfsgerechte Finanzausstattung der Kommunen zu sichern. Bei einem Gesamthaushalt von knapp 10 Mrd. € gab es auch aus unserer Sicht keine Refinanzierungsmöglichkeiten. Deshalb hatten wir vorgeschlagen, die Anteile der Kommunen an den Landessteuereinnahmen zwei Jahre lang konstant zu halten und damit die Verteilungsmasse um etwas mehr als 50 Mio. Euro zu erhöhen. Aber auch dieser Vorschlag fand keinen Widerhall, obwohl sich auch die Koalitionsparteien

*Fortsetzung auf Seite 8*

## Termine

### Sitzung des Kreisvorstandes

Do. 21. Februar 18.00 Uhr Hettstedt  
Fuxbau

### Arbeitspräsidiumssitzung des KV

Do. 28. Februar 18.00 Uhr Eisleben

### Erfahrungsaustausch der BO-Vorsitzenden

Do. 28. Februar 16.00 Uhr Eisleben

### Redaktionssitzung Mansfeld Links

Mo. 04. Februar 17.30 Uhr Hettstedt

### Sonstige Termine

#### Die Linken wollen die Republik verändern – doch wer wählt DIE LINKE.?

Podium linkskurve

Do. 07. Februar 18.00 Uhr Magdeburg  
Leiterstr. 2

#### Sitzung des Kreistages Mansfeld Südharz

Mi. 13. Februar 16.00 Uhr Röblingen

#### Sitzung des Stadtrates in Hettstedt

Di. 26. Februar 17.00 Uhr Hettstedt  
Ratssaal

#### Kranzniederlegung - Eislebener Blutsonntag

So. 10. Februar 10.00 Uhr Eisleben  
Alter Friedhof

#### VdN-BdA Mansfelder Land e.V.

Arbeitsberatung

Sa. 23. Februar 10.00 Uhr Eisleben  
Gartensparte „Ernst-Thälmann“

#### Spur der Steine

Mittwochskino

mit Detlef Kannapin und Erich Neutsch

Mi. 27. Februar 18.30 Uhr Magdeburg  
Kulturzentrum Moritzhof, Moritzplatz 1

## Mansfeld Links gratuliert zum Geburtstag

### im Februar:

am 01.02.	Waltraud Honisch	Benndorf
am 02.02.	Fritz Edler	Homburg
am 02.02.	Oskar Glaser	Hettstedt
am 02.02.	Sebastian Lemke	Allstedt
am 02.02.	Willy Raute	Allstedt
am 03.02.	Adele Enke	Mansfeld
am 04.02.	Ingeborg Jüttner	Mansfeld
am 06.02.	Fritz Paul	Mansfeld
am 07.02.	Ursula Tabor	Allstedt
am 12.02.	Alois Schönbauer	Sangerhausen
am 13.02.	Helga Hartitz	Benndorf
am 14.02.	Karl Reinhardt	Siersleben
am 14.02.	Gerhard Ruhmland	Eisleben
am 14.02.	Brigitte Streich	Benndorf
am 15.02.	Katja Müller	Hettstedt
am 16.02.	Rainer Schneider	Hettstedt
am 18.02.	Margot Kohlmann	Sangerhausen
am 20.02.	Elisabeth Müller	Hettstedt
am 20.02.	Gerda Ruhmland	Eisleben
am 23.02.	Lutz Albert	Sangerhausen
am 24.02.	Eva-Maria Kotzur	Sangerhausen
am 24.02.	Karin Paul	Hettstedt
am 25.02.	Mario Brauner	Benndorf
am 25.02.	Gertrud Steckhan	Eisleben
am 25.02.	Gerhard Vollrath	Hettstedt
am 26.02.	Waltraut Epler	Hettstedt
am 27.02.	Erika Hungsberg	Eisleben
am 27.02.	Hans-Georg Leppek	Mansfeld
am 28.02.	Brigitte Kuhnhold	Sangerhausen

Fortsetzung von Seite 7

## Landeshaushalt 2008/2009 – ein historischer Haushalt ?

letztlich nicht entschließen konnten, das Finanzausgleichsgesetz grundlegend zu ändern. Aber Geld für die Kommunen, zumindest für die, die sich freiwillig zu Einheitsgemeinden zusammenschließen ist wie im Nachtragshaushalt 2007 eingestellt worden – immerhin 30 Mio. € Nachdem in den Beratungen festgestellt wurde, dass von den eingestellten Geldern für 2007 kein einziger Euro abgerufen worden war, denn auch die freiwillige Bildung von Einheitsgemeinden dauert

ihre Zeit, wurden die Zahlen für 2008 korrigiert. Von den ursprünglichen geplanten 15 Millionen € erhalten die drei kreisfreien Städte 2008 12 Millionen €

Es ist bedauerlich, dass alle unsere Anträge trotz seriöser Gegenfinanzierung abgelehnt wurden. Die Koalition hat es nicht vermocht, gestalterische Schwerpunkte zu setzen. Zwar werden keine neuen Schulden geplant, aber das kann doch nicht alles gewesen sein.